

Gedanken zum Evangelium des 26. Sonntages im JK (Mt 21,28-32)

Es ist wieder einmal eine Gleichnisrede, die Jesus verwendet, um seine Zuhörer zu einem wesentlichen Punkt seiner göttlichen Sendung führen zu können. Und dieses Mal sind die äußeren Umstände, in denen das Gleichnis von den „ungleichen Söhnen“ erzählt wird, wirklich dramatisch. Jesus ist bereits unter dem Jubel der Jerusalemer Bevölkerung in die Stadt Davids eingezogen – diese Szene spielt also zwischen Palmsonntag und Karfreitag. Tags zuvor hat er die Händler aus dem Tempel rausgeworfen und dort in den heiligen Hallen die Lahmen und Blinden geheilt. Weils Jesus mit göttlicher Autorität im Tempel aufgetreten ist, muss er sich jetzt vor den höchsten Autoritäten des Tempels rechtfertigen: „Mit welchen Recht tust du das alles? Wer hat dir dazu die Vollmacht gegeben?“

In diesem Moment offenbart sich nun Jesus als das „Ja Gottes“ in dieser Welt. Von hier hat Jesus seine göttliche Vollmacht und Sendung. Der Apostel Paulus bringt es so auf den Punkt: „Das Ja ist in ihm (Christus) verwirklicht. Er ist das Ja zu allem, was Gott verheißen hat“. Und doch sagt Gott nicht zu allem einfach „Ja und Amen“. Er sagt auch Nein, denn es gibt auch das anklagende und richtende Wort Gottes. Jesus hat es ja in seiner Leidenschaft gezeigt, als er die Tische der Händler umstieß und ihnen sagte: „Nein, so nicht!“

An Jesus scheiden sich die Geister und Jesus fordert seine Jünger heraus, nicht nur Bewunderer zu sein, sondern entschiedene Nachfolger. Dazu will er einen Anstoß geben, wenn er im Gleichnis in innere Kehrtwende des zweiten Sohnes von einer spontanen Verweigerung hin zur persönlichen Zustimmung und zum Aufbruch beschreibt.

Das Gleichnis knüpft dabei an, was schon in der Bergpredigt angeklungen ist und den Vorrang des Tuns vor dem bloßen Reden betont: „Nicht jeder, der zu mir sagt: „Herr, Herr“ wird in das Himmelreich kommen, sondern der, der den Willen meines Vaters im Himmel tut“. Nicht äußere Leistung zählt, sondern innere Überwindung der Hindernisse, die mich von der Lebenszusage fernhalten wollen, die dann als ihre Konsequenz die Hinwendung zum neuen Lebensraum in Jesus Christus ermöglicht.

Der „Jasager“ aus dem heutigen Evangelium kann für uns also ein Stachel im Gewissen sein, wenn wir zwar äußerlich unser „Ja“ sprechen, innerlich aber „Nein“ meinen und unser gesprochenes „Ja“ nicht leben. Oder wir sagen das Richtige, widersprechen aber in unserem Leben dem, was wir mit unseren Worten zu sein vorgeben. In der Theologie sagt man dann, dass die Orthodoxie (der rechte Glaube) nicht mit der Orthopraxis (das rechte Tun) übereinstimmt. Jesus wirft genau das den Pharisäern und Schriftgelehrten vor: die wissen zwar alles besser, haben aber nichts in die Tat umgesetzt. Genau diese Diskrepanz macht unglaubwürdig. Nicht anders geht es auch heute vielen Christen und der ganzen Kirche.



**Katholisches Pfarramt Salzburg-Liefering
Pfarrzentrum Baldehof**

Lexengasse 1

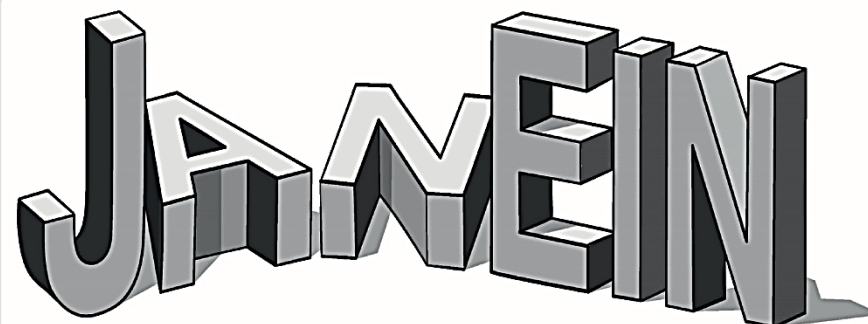
5020 Salzburg

Telefon: 0662 / 420 840-0

www.pfarre-liefering.at

pfarre.liefering@pfarre.kirchen.net

Gottesdienstordnung vom 1. bis 8. Oktober 2023



Hier geht es um einen heiligen Gehorsam, nicht um einen „blinden Gehorsam“. Zugleich geht es um die Flüchtigkeit, ja Wurschtigkeit vieler Zusagen und Versprechen. In der Bergpredigt hatte Jesus schon angemahnt, dass ein Ja ein Ja sein müsse und ein Nein ein Nein. Nicht als Prinzipienreiterei, sondern als eine Haltung, an der andere sich ausrichten und aufrichten können. Hier geht es jetzt um Wankelmüt; und zwar in die richtige Richtung. Natürlich kann man anderen Sinnes werden als gestern oder

vorige Woche. Das aber möglichst zum Besseren, sagt Jesus. Gleichnisse sind immer Sinnbilder. Das Bild hinter dem Bild heißt hier: Bedenkt, was ihr sagt und tut. Und bedenkt dazu, ob und wie ihr es verantworten könnt vor dem himmlischen Vater. Es kann durchaus sein, dass bei den sogenannten Haltlosen mehr Haltung ist als bei denen, die sich gefestigt geben. Weil die erkennen, dass sie Gottes und seiner Gnade bedürfen wie dürres Land des Regens.

30.9.	Samstag der 25. Woche im JK Hl. Hieronymus L: 2 Tim 3,14-17 Ev: Mt 13,47-52	11:00 h 18:00 h	07:30 h Hl. Messe bei den Herz-Jesu-Missionare Hl. Taufe (Eberharter) VORABENDGOTTESDIENST Hl. Messe f. + Nachbarn Helmut Pachler (Wolfsgruber) + 2020 Josef WENGLER +
1.10.	26. Sonntag im Jahreskreis Gedenken an die Wohltäter der ED L1: Ez 18,25-28 L2: Phil 2,1-11 Ev: Mt 21,28-32 	8:30 h 10:00 h 14:00 h 19:00 h	Hl. Messe f. + Mutter Anna Ploner zum Geburtstag (Kainz) Hl. Messe f. + Mutter Mathilde Hinterhauser zum Sterbeandenken (Hinterhauser) KINDERKIRCHE AUSSTZUNG des ALLERHEILIGSTEN ANBETUNG EINSETZUNG des ALLERHEILIGSTEN 10:00 h ERNTE-DANKMESSE St. Martin 10:30 h Hl. Messe bei den Herz-Jesu-Missionaren 18:30 h Hl. Messe bei den Herz-Jesu-Missionaren Ewiges Licht brennt auf Meinung Kainz + 2013 Margarethe ALKOEFER + + 2020 Gertraud HINTERHOLZER +
2.10.	Montag der 26. Woche im JK Heilige Schutzengel L: Sach 8,1-8 Ev: Mt 18,1-5.10		07:15 h Hl. Messe bei den Herz-Jesu-Missionaren
3.10.	Dienstag der 26. Woche im JK L: Sach 8,20-23 Ev: Lk 9,51-56	19:30 h	07:15 h Hl. Messe bei den Herz-Jesu-Missionaren 08:00 h Hl. Messe in St. Martin GEBETSKREIS im Pfarrzentrum Baldehof
4.10.	Mittwoch der 26. Woche im JK Hl. Franz v. Assisi L: Gal 6,14-18 Ev: Mt 11,25-30	7:30 h 8:00 h	07:15 h Hl. Messe bei den Herz-Jesu-Missionaren 16:00 h TIERSEGNUNG in Maxglan Laudes Hl. Messe f. + Franz Hofer zum Sterbeandenken (Schobesberger)
5.10.	Donnerstag der 26. Woche im JK Hl. Faustina L: Neh 8,1-4a.5-6.7b-12 Ev: Lk 10,1-12	17:30 h 18:00 h	07:15 h Hl. Messe bei den Herz-Jesu-Missionaren Rosenkranz Hl. Messe f. + Freund Helmut Pachler (Familie Kletzmayer) + 2018 Marianne JELINEK +
6.10.	Freitag der 26. Woche im JK Hl. Bruno L: Bar 1,15-22 Ev: Lk 10,13-16		07:15 h Hl. Messe bei den Herz-Jesu-Missionaren 18:00 h Hl. Messe in St. Martin + 2021 Josef REISCHL +
7.10.	Samstag der 26. Woche im JK Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz L: 2 Tim 3,14-17 Ev: Mt 13,47-52	18:00 h	07:30 h Hl. Messe bei den Herz-Jesu-Missionare VORABENDGOTTESDIENST Hl. Messe f. + Gatten, Vater und Großvater Hanspeter Lugstein z. Sterbeand. (Lugstein) Hl. Messe f. + Gatten und Vater Rupert Schnugg zum Geburtstag und f. + Großeltern (Schnugg) + 2018 Korona KARLHUBER +
8.10.	27. Sonntag im Jahreskreis L1: Jes 5,1-7 L2: Phil 4,6-9 Ev: Mt 21,33-42.44.43 	8:30 h	Hl. Messe f. alle + Verwandten der Familie Ploner (Kainz) Hl. Messe f. + Heinrich Eschenlohr (Familien Petsche und Prassnigger) 10:00 h Hl. Messe in St. Martin 10:30 h Hl. Messe bei den Herz-Jesu-Missionaren 18:30 h Hl. Messe bei den Herz-Jesu-Missionaren Ewiges Licht brennt auf Mng. Brandstätter + 1934 Erzbischof Dr. Ignatius +